

IMPULS

Dezember 2017



Foto: Vic29/Shutterstock

Sawubona – ich sehe dich

Im Oktober 2015 wurde ein Experiment gestartet mit dem Titel „Biggest World Eye Contact“. Weltweit sollten sich in vielen Ländern zeitgleich auf öffentlichen Plätzen Passanten, die sich nicht kennen, jeweils zu zweit gegenüber auf einen Stuhl setzen und sich für eine Minute in die Augen schauen. In dem Experiment ging es darum, das Verbundensein mit anderen Menschen und der gesamten Menschheit überhaupt zu fühlen und ihm Ausdruck zu verleihen.

Anderen Menschen in die Augen zu sehen ist ein sehr intimer Akt, der zuweilen schwer auszuhalten ist. Die Familientherapeutin Andrea Bär sagt, dass Menschen dies heute eher selten tun. Viele werfen heute öfter einen Blick auf das Handy als in die Augen des Mitmenschen. Das gelte auch für Paare, die sich im Trubel des Alltags buchstäblich „aus den Augen verlieren“ können. Die Therapeutin rät dazu, sich mal wieder tief in die Augen zu sehen, auch wenn es nicht leicht fällt. Mit der Beziehung und der Liebe zwischen Menschen sei es aber nun einmal so wie mit einem Garten, der nur dann schön ist, wenn er eben mühevoll gepflegt werde.

In der afrikanischen Sprache – in Zulu – gibt es einen Gruß, der „sawubona“ lautet. Das heißt soviel wie „Ich sehe dich“. Beiläufig geäußert meint er in etwa „Wie geht’s?“. Ganz bewusst ausgesprochen steckt allerdings weitaus mehr dahinter. Denn jeman-

den wahrlich zu sehen heißt, seine Anliegen, seine Wünsche und Sorgen und damit den ganzen Menschen wahrzunehmen. Das ist etwas sehr Existenzielles, denn: Wer von uns hat nicht das tiefe Bedürfnis, im Leben als er oder sie selbst gesehen und erkannt zu werden?

Die Adventszeit beginnt, Weihnachten naht. Das Bevorstehende hat sehr viel mit „Ich sehe dich“ zu tun. Denn gefeiert wird eine sich schenkende Gegenwart, die mit einem tiefen Versprechen an jeden Menschen verbunden ist, eben „gesehen“ zu werden – was immer passiert. Kann es ein größeres Geschenk geben?

Das Video zum Experiment findet sich hier: <https://vimeo.com/145783329> (2:20 min)

Dr. Boris Krause

Theologischer Referent im Caritasverband für die Diözese Münster



.de